

KLAGENFURT

„Sehe mich als Betriebsrat der Gemeinden“

Sagt der neue Präsident des Gemeindebundes.

Günther Vallant (43) wurde am Freitag von der Vollversammlung einstimmig zum neuen Präsidenten des Kärntner Gemeindebundes gewählt.

Sie treten Ihre Funktion in einer Phase an, in der es um die Finanzen der Gemeinden sehr schlecht bestellt ist.

GÜNTHER VALLANT: Der Zeitpunkt ist in der Tat denkbar schlecht. Den Gemeinden drohen Einnahmen-Ausfälle in Milliardenhöhe. Da hilft auch das Investitionspaket

des Bundes nicht viel, weil es zu 50 Prozent von der Gemeinde kofinanziert werden muss. Meine Gemeinde Frantschach-St. Gertraud



Gemeindebund-Präsident Vallant

etwa ist dabei auf die Hilfe des Landes angewiesen.

Es gibt noch immer sehr wenig Frauen im Bürgermeisteramt. Wollen Sie etwas dagegen unternehmen?

Der Frauenanteil in der Gemeindepolitik ist ein Thema, das angesprochen werden muss. Denn derzeit sind die Rahmenbedingungen nicht familienfreundlich.

Wie sehen Sie ihre Funktion als Präsident?

Es erfüllt mich mit Stolz, diese Aufgabe übernommen zu haben. Ich habe meine tiefen Wurzeln in der Arbeitnehmervertretung und sehe mich daher als Betriebsrat der Kärntner Gemeinden, der deren Interessen gegenüber Land und Bund vertritt.

Robert Benedikt

590 Bürger sagen Nein zu Windpark



Widerstand ist groß: Neben Bürgern deponierten auch Umweltschützer und namhafte Organisationen Einwände gegen Windpark Bäröfen.

Von Wolfgang Rausch

Die Karten liegen im ersten UVP-Genehmigungsverfahren für einen Windpark in Kärnten endgültig auf dem Tisch. Projektgegner nutzten die Einspruchsfrist weidlich, um ihre Einwände gegen acht Windräderräder auf dem Bäröfen (Koralpe) zu deponieren. Ein Novum war die Möglichkeit einer Unterschriftenliste und die wurde mit 590 Unterzeichnern in nur drei Wochen – notwendig wären 200 Unterstützer aus dem Kreis der Gemeinden gewesen – zum macht-

vollen Signal. Man nennt sich Bürgerinitiative windradfreies Lavanttal und schloss sich den Einwänden von Alpenverein und der Bürgerbewegung „Kärntner Berge ohne Windräder“ an. Mit dem Alpenverein marschieren die Naturfreunde. Einwände formulierte zudem die bekannte NGO „Alliance for Nature“. Weiters brachten Protect, BI Neumarkt und Arbeitskreis zum Schutz der Koralpe eine gemeinsame Stellungnahme ein.

Die Front der Ablehnung komplettieren der Naturschutzbeirat Kärnten (in seiner Funk-

tion als Umweltschützer) und die steirische Umweltschützer.

Rund 20 Gutachter werden nun sowohl die Unterlagen des Projektwerbers Windpark Bäröfen GmbH, hinter dem die niederösterreichische EcoWind (und damit die BayWa) steht, als auch der Gegner prüfen, ehe vermutlich im September die Genehmigungsverhandlung startet. Projektinitiator Franz Dorner zeigte sich vorab zuversichtlich, im Spätherbst den Baubescheid zu erhalten. Vorgesehen sind acht Anlagen mit 28 MW Leistung. Investitionssumme: 40 Millionen Euro.



Theologin Elisabeth Schneider-Brandauer DIÖZESE GURK/FRANZ NEUMAYR

KLAGENFURT

Neue Chefin für Bischöfliches Seelsorgeamt

Diözesanbischof Josef Marketz hat Elisabeth Schneider-Brandauer (58) zur neuen Direktorin des Bischöflichen Seelsorgeamtes der Diözese Gurk ernannt. Die Salzburger Theologin tritt mit 14. September dieses Jahres die Nachfolge von Anna Hen-

nersperger an, die in den Ruhestand tritt. Sie hat Erfahrung in Leitungsverantwortung in Schule und Pfarre und in der Projekt- und Schulentwicklung. Elisabeth Schneider-Brandauer ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern.